

Am Freitag den Jungl so Jung ist Wirtes 8
Johann von Schrey mit Sagen und andern
golt

Ludwig Jungermann zu Remmert hat sie vor ein Krenell
sollen ein Krenell eingeben von dem und lobbar, ist aber
sinnlos gleiches gestanden,

Johann zu Remmert hat sie einem sollen gesandt gemacht
denn die Augen waren derofft gelegen, hat gedachtet man
ein pfennig nicht sollen gebunden ist diefallt sennest
hat sie die pfennig mit dem gemachten sennest gesandt
und die pfennig gemacht, sennest ist gegeben die
dennest, dunnest, dunnest, dunnest, die sie
dennest sollen ein geben, und ist an stundt wieder gesandt
worden,

+ Willard Wirtes zu Barf hat mangel in Aachen
geseht, hat sie die dunnest gegeben, dunnest ein und
dunnest, und dunnest die er diefallt mit einem
sinnest, mangel und abent heimlich soll, nachst ist geseht
hat sie aber nicht gesandt,

+ Willard Jungermann zu Barf sein Jungermann ist zu dunnest
gesandt gemacht, hat sie ein dunnest gemacht, nachst
sie gesandt und ein mangel gemacht, hat sie geseht

+ Ludwige Dige zu Barf hat ein mangel geseht nachst die
sinnest antfallen; hat sie geben, das sie ein mangel
mit einem dunnest und in selb soll sein, hat sie
ein geseht,

Dieser Wirtes dunnest hat ein mangel an Jungermann geseht, denn
hat sie ein mangel gesandt, und ein mangel gemacht, hat sie
ein geseht

Seite 1

- 1 Verzeichnis Der Jenigen, so Jung Jost Martes
- 2 Hausfraw von Homberg mit Segnen undt anderm
- 3 geholffen.

- 4 Cuntzen Hausfrawen zu Rennerodt hat sie vor ein kranck
- 5 fullen ein tranck eingeben von wein undt lorbeer, ist aber
- 6 hernach gleichwohl gestorben.

- 7 Johanchen zu Nentenrodt hat sie einem fullen gesundt gemacht,
- 8 Dem Die augen vorm Kopff gelegen, hat gedachter man
- 9 ein schnur¹ umbs fullen gebunden, ihr Dieselb hernach geschickt,
- 10 Hab sie die schnur mit Dem genanten segen geseget
- 11 Undt Ins wasser geworffen, Hernach ihm geben Die
- 12 Kreuter blut kraut, odermenge, Gondelreben, Die sie
- 13 dem fuellen eingeben, Undt ist an stundt wieder gesunt
- 14 worden.

- 15 Mullers Martten zur Bach hat mangel im Rocken
- 16 gehapt, Hat sie die Kreuter geben lendenstein undt
- 17 Odermenge undt beuohlen², das er Dieselbige mit wein
- 18 sieden, morgens Undt abents trincken soll, welches ihn geholffen,
- 19 hab ihn aber nicht geseget.

- 20 Mullers Henn zur Bach sein Haußfraw Ist Im Kintbett
- 21 schwach gewesen, hat ihr auch ein riemen bracht, welchen
- 22 sie geseget Undt ins wasser geworffen, hat sie geholffen.

- 23 Lauppen Dige (?) zur Bach Hat ein metge gehapt, welchem die
- 24 sprach entfallen, Hat sie gelern, Das sie weissen Huntstreck
- 25 mit wein zerreiben und In Halß soll thuen, Hat sie
- 26 auch geholffen.

- 27 Dieses Metges Bruder hat auch mangel am Haupt gehapt, Dem
- 28 hat sie ein schnur geseget, Undt ins wasser geworffen, hat ihn
- 29 auch gehoffen.

¹ Buchstabenbesand „schnwr“.

² befohlen

Verzeichnis derjenigen, denen Jung Jost Martes Hausfrau von Homberg mit Segnen und anderm geholfen hat.

Der Ehefrau von Cuntz zu Rennerod hat sie für ein krankes Fohlen einen Trank von Wein und Lorbeer gegeben; es ist aber danach trotzdem gestorben.

*Johannchen zu Nenderoth (bei Greifenstein) hat sie ein Fohlen, dem die Augen vor dem Kopf gelegen sind, gesund gemacht. Der genannte Mann hat eine Schnur um das Fohlen gebunden und ihr dieselbe danach geschickt; dann hat sie die Schnur mit dem genannten Segen gesegnet und ins Wasser geworfen. Danach hat sie ihm die Kräuter Blutkraut (vermutl. Hirtentäschel, *Capsella bursa-pastoris*), Odermennig (*Agrimonia eupatoria*) und Gundelrebe (Gattung Gundermann, *Glechoma*) gegeben, die sie dem Fohlen verabreicht haben, worauf es sofort wieder gesund geworden ist.*

*Martin Müller zur Bach hat Rückenprobleme gehabt. Sie hat ihm die Kräuter Lendenstein (vermutl. Erdbeerkraut) und Odermennig (*Agrimonia eupatoria*) gegeben und befohlen, dass er dieselbigen mit Wein sieden und morgens und abends trinken soll, was ihm geholfen hat. Sie habe ihn aber nicht gesegnet.*

Die Ehefrau von Henne (Heinrich) Müller zu Bach ist im Kindbett schwach gewesen, hat sie ihr auch einen Riemen gebracht, welchen sie gesegnet und ins Wasser geworfen hat, was ihr (der Wöchnerin) geholfen hat.

*Lauppen Dige (?) zu Bach hat ein Mädchen gehabt, was die Sprache verloren hat. Sie hat sie angewiesen, dass sie weißen Hundedreck (*Album Graecum*, trad. Heilmittel) mit Wein zerreiben und in den Hals geben soll, was ihr auch geholfen hat.*

Der Bruder dieses Mädchens hatte „Mangel am Kopf“³. Sie hat ihm eine Schnur gesegnet und ins Wasser geworfen, was ihm auch geholfen hat.

³ Entweder ein physisches Leiden oder eine geistige Behinderung.

Seite 2

- 1 Steips Elsen Schwegerin zum Pfuel hat ein Fullen
- 2 gehapt, welches hat Doll werden wollen, Dem Hat sie
- 3 auch ein schur gesegnet Undt Darnach die Kräuter geben
- 4 Braunell undt Odermenge, Daruon⁴ sie ein tranck gemacht,
- 5 Hat auch geholffen.

- 6 Lenhart Schneider zu Newkirchen hat ein Kranck Pferdt
- 7 gehapt Und radt bey ihr gesucht, Dem hat sie Die Kräuter
- 8 geben Unser lieben Frawen Astchen, Odermenge, Scharnickel,
- 9 Ehren Preiß, Hab ihn solches Heissen prauchen.

- 10 Flicken Petern zu Peesen hab ein wehen arm gehapt,
- 11 Dann Hab sie gelehrt, Das er nehmen lewen⁵ Distel,
- 12 sieben blauen Undt weiß Huener treck, dasselb uff
- 13 Kolen legen undt den rauch lassen an Den arm gehen, hat
- 14 ihn⁶ geholffen.

Die Schwägerin von Elsen Steip zu Pfuhl (bei Nisterau / Bad Marienberg) hat ein Fohlen gehabt, welches wild zu werden drohte. Dem hat sie auch eine Schnur gesegnet und danach die Kräuter Braunelle (Gattung, Prunella) und Odermennig (Agrimonia eupatoria) gegeben, wovon sie einen Trank gemacht hat, was auch geholfen hat.

Lenhard Schneider zu Neukirch (vermutlich Neukirch bei Rennerod) hat ein krankes Pferd gehabt und Rat bei ihr gesucht. Ihm hat sie die Kräuter „Unser lieben Frauen Astchen“ (vielleicht Frauenminze, Tanacetum balsamita), Odermennig (Agrimonia eupatoria), Scharnickel (Wald-Sanikel, Waldklette, Sanicula europaea) und Ehrenpreis (Gattung, Veronica) gegeben und ihm gesagt, dass er (sie für das Pferd) gebrauchen soll.

Peter Flick zu Peesen (vielleicht Püschen bei Westerburg⁷) hat einen schmerzenden Arm gehabt. Dann hat sie gelehrt, dass er Löwendistel (vermutl. Gattung Ringdisteln, Carduus) und sieben blaue und weiße Hühnerkot-Klumpen nehmen und alles auf Kohlen legen soll. Den Rauch soll er „an den Arm gehen lassen“ (d.h. den Arm in den Rauch halten), was ihm geholfen hat.

⁴ davon

⁵ Löwen-

⁶ folgt gestrichen „gelegten“.

⁷ Pees bei Asbach ist über 50 km entfernt und daher wenig wahrscheinlich.